



II-9546 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTER

für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz
DR. MICHAEL AUSSERWINKLER

A-1031 Wien, Radetzkystraße 2
Telefon: 0222/711 72
Teletex: 322 15 64 BMGSK
DVR: 0649856

GZ 114.140/29-I/D/14/a/93

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 Wien

4287 /AB

1993 -~~14~~ 23

zu 4352 /J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Renoldner, Freunde und Freundinnen haben am 26. Feber 1993 unter der Nr. 4352/J an mich beiliegende schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend gehäuftes Vorkommen von Mißbildungen bei Neugeborenen durch extrem hohe Dioxinbelastung im Raum Amstetten gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1, 2 und 4:

Grundsätzlich ist festzuhalten, daß konkrete Maßnahmen vor Ort in die Zuständigkeit der Landesbehörden fallen.

Das Land Niederösterreich hat eine aus hochrangigen Experten zusammengesetzte Arbeitsgruppe eingesetzt, um im Rahmen der Untersuchungen im Raum Amstetten alle medizinischen Aspekte hinsichtlich der aufgetretenen Fälle von Mißbildungen genau zu prüfen, insbesondere ob im Raum Amstetten tatsächlich eine erhöhte Mißbildungsrate bzw. eine erhöhte Krebsrate besteht und ob ein Zusammenhang mit den festgestellten Dioxinbelastungen gegeben ist.

Im Rahmen dieser Untersuchungen sind auch analytische Untersuchungen im Blut vorgesehen.

- 2 -

Zu Frage 3:

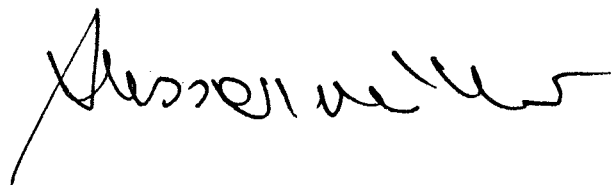
Da Schwangerschaftsabbrüche grundsätzlich nicht meldepflichtig sind, stehen auch keine diesbezüglichen Statistiken zur Verfügung. Im übrigen wird diese Frage von den Experten im Rahmen der erwähnten Untersuchungen zu beurteilen sein.

Zu Frage 5:

Im Rahmen der Überwachung der Lebensmittel hat die Niederösterreichische Landesregierung ein Gutachten über die Belastung von Milchproben aus dem Raum Amstetten in Auftrag gegeben. Die dabei ermittelten Werte von 0,51 und 0,39 pg Tot.TEQ pro g extrahierbares Milchfett liegen in einem Bereich, der in Deutschland, Schweiz und Schweden für unbelastete Gebiete gefunden wurde.

Zu den Fragen 6 und 7:

Für Maßnahmen zur Überwachung der Luftreinhaltung ist nach dem Bundesministeriengesetz das Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie federführend zuständig. Dieses Ressort hat meinem Ressort auch einen Bericht über die Dioxinbelastung im Raum Amstetten zur Verfügung gestellt. Dieser Bericht kommt zu dem Schluß, daß die Ergebnisse der bisher durchgeführten Erhebungen den Verdacht einer überhöhten Häufigkeit von Kindesmißbildungen nicht bestätigt haben.



BEILAGE

ANFRAGE

- 1) Bei der Häufung der Spaltmißbildungen bei Neugeborenen im Raum Amstetten handelt es sich um eine ernstzunehmene Gesundheitsgefährdung der Bevölkerung durch Umweltgift, vergleichbar mit der Situation in Arnoldstein. Warum haben Sie in dieser Sache bis jetzt noch nichts unternommen?
- 2) Bei einer Untersuchung im Auftrag der Niederösterreichischen Landesregierung über Dioxinbelastung und Mißbildungsrate wurden gerade die am meisten belasteten Gebiete ausgespart. Warum haben Sie noch keine *flächendeckende* Untersuchung über die Mißbildungshäufung bei Neugeborenen und den Zusammenhang mit der Dioxinbelastung im Raum Amstetten durchführen lassen? Wann werden Sie eine solche Untersuchung starten?
- 3) Diese Art der Mißbildungen können aufmerksame Ärzte schon relativ früh bei einer Ultraschalluntersuchung erkennen. Es ist üblich, in solchen Fällen den Frauen zum Schwangerschaftsabbruch zu raten. Diese Fälle müßte man aber auch in die Mißbildungsrate einrechnen. Gibt es eine Statistik über die Anzahl der Schwangerschaftsabbrüche wegen einer Mißbildung des Embryos im Raum Amstetten? Werden Sie bei den Ärzten eine solche Statistik anfordern? Wenn nein, warum nicht?
- 4) Warum haben Sie bei der Bevölkerung in den betroffenen Gemeinden noch keine Untersuchungen, speziell Blutuntersuchungen, durchführen lassen? Wann werden Sie diese Untersuchungen durchführen lassen?
- 5) Können Sie fundierte Aussagen über die Lebensmittelqualität im belasteten Gebiet sagen? Gibt es bereits Untersuchungen über die Lebensmittelbelastung im Raum Amstetten, speziell von Fleisch, Milch, Eiern? Wenn nein, wann werden Sie diese durchführen lassen?
- 6) Wird im Sinne einer verantwortungsvollen Gesundheitsvorsorge eine ständige Überwachung der Dioxinwerte im Raum Amstetten durchgeführt? Wenn ja, mit welchen Ergebnissen? Wenn nein, warum nicht?
- 7) Gibt es eine Zusammenarbeit in dieser Frage mit dem Umweltministerium? Wenn ja, wie sieht diese Zusammenarbeit konkret aus? Wenn nein, warum nicht?